

# Schüler und Panikattacken

**Beitrag von „Antimon“ vom 12. September 2024 07:48**

Ich finde es irritierend, wie häufig hier Ratschläge erteilt werden, was dem Schüler in der Situation möglicherweise helfen könnte. Wir sind Lehrpersonen, keine Psychotherapeuten. Meine Aufgabe als Lehrperson ist es sicherzustellen, dass der Schüler therapeutische Unterstützung hat und dann setze ich das um, was der Profi diesbezüglich vorschlägt. Übrigens kümmert sich da bei uns auch zunächst mal die Klassenlehrpersonen, die dann alle Fachlehrpersonen im Klassenteam informiert. Dass da noch 10 weitere Personen bilateral Absprachen treffen und rumpfuschen, ist überhaupt nicht angezeigt. Ich hatte schon Schüler\*innen mit Panikattacken im Unterricht. Die letzte ist einfach kommentarlos aufgestanden, hat den Raum verlassen und kam nach einigen Minuten zurück. Abgesprochen war, dass sie selbst kommuniziert, wenn sie von einer Kollegin begleitet werden möchte. Das macht man dann einfach so, gesprochen wird da nicht mehr drüber. Was der Schülerin übrigens auch hochgradig unangenehm gewesen wäre, die fand die Situation so schon blöd genug. Ich war mit der Klasse auch auf Exkursion im Kernkraftwerk. Im Zwischenlager ist die Luft in den unterirdischen Gängen irgendwie komisch, das hat sie nicht vertragen und mir Bescheid gegeben, sie müsste raus. Das fand die Führung dann erst mal mühsam, aber das ist der Moment, in dem man sich auf gar keinen Fall auf Diskussionen einlässt. Das kann die mühsam finden, wie sie will, die Schülerin war 5 min später nach draussen begleitet.